Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Jugendhilfeausschuss	25.05.2016	öffentlich
Fachbeirat für Mädchenarbeit	01.06.2016	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes) Anpassung der kommunalen Förderrichtlinien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Bielefeld
Betroffene Produktgruppe 11 06 01 Förderung von Kindern/Prävention
Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen keine
Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan keine
Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)
Beschlussvorschlag: Der Jugendhilfeausschuss beschließt die beigefügten „Richtlinien zur Ausgestaltung und Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld“.
Begründung: <u>1. Ausgangssituation</u> Im Zuge der Übertragung von Einrichtungen und Diensten an freie Träger wurden durch Beschluss des Jugendhilfeausschuss vom 05.12.1995 „Richtlinien zur Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ eingeführt. Im Jahr 2011 hat der Jugendhilfeausschuss ergänzend dazu fachliche Grundsätze (z.B. zu Öffnungszeiten, Fachkräftegebot etc.) beschlossen. Regelungen zum Thema Ferienangebote sind im Jahr 2015 mit den Trägern vereinbart, bisher aber nicht vom Jugendhilfeausschuss beschlossen worden. <u>2. Gründe für eine Neufassung der Richtlinien</u> Aus mehreren Gründen heraus ergibt sich eine Überarbeitungsnotwendigkeit in Bezug auf die bestehenden Richtlinien zur Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA):
<ul style="list-style-type: none"> • Die vorhandenen Richtlinien der OKJA sind ca. 20 Jahre alt und müssen harmonisiert werden mit den Regelungen der neuen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen. • Die bestehenden Richtlinien treffen Regelungen für den Bereich der OKJA. Die dort bestehenden Förderstrukturen weichen ab von den Förderstrukturen, die in anderen Aufgabenfeldern des Bereiches Jugend und Soziales Grundlage sind. Soweit fachlich angezeigt, ist eine Harmonisierung sinnvoll.

- Die bestehenden Richtlinien enthalten Förderbeträge, die heute nicht mehr aktuell sind und in der Praxis daher auch keine Berücksichtigung mehr finden.
- Eine Zusammenführung der drei genannten Regelungen aus den Jahren 1995, 2011 und 2015 erhöht die Transparenz für alle Beteiligten.
- Parallel zu den kommunalen Mitteln erhalten die Träger der OKJA weitergeleitete Landesmittel. Hier ist eine Klarstellung zum Verteilschlüssel erforderlich.

Durch beigefügte neue Richtlinien wird das bestehende Regelwerk (Förderrichtlinien von 1995, Fachliche Ergänzungsrichtlinien von 2011 und Richtlinien für die Angebote in der OKJA während der Ferien) zusammengeführt und aktualisiert.

3. Wesentliche Änderungen

Die fachlichen Fördergrundsätze (A.) bleiben im Prinzip unverändert. Wesentliche Neuregelung ist, dass unter A. 6. nun die Angebote in der OKJA während der Ferien beschrieben werden.

Bei den finanziellen Fördergrundsätzen (B.) sind drei Punkte hervorzuheben:

3.1 Städtische Förderung (B. 1.1)

Mit den Richtlinien ist im Jahr 1995 – nur – im Bereich der OKJA eine pauschale Fördersystematik eingeführt worden. Die Förderung erfolgt danach über Pauschalen für Personal, Pauschalen (teilweise mit Förderungsobergrenzen) bei Sachkosten und Pauschalen bei pädagogischen Kosten. Dieses System diente primär der Vertragssummenbildung bei Übertragung der Einrichtungen und Dienste Mitte der 1990er Jahre an freie Träger. Die einzelnen Werte sind richtlinienmäßig seither nicht aktualisiert worden und bilden die Realität heute daher nicht mehr ab.

Bei der Ausführung aktuell bestehender Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen (z.B. im Fall der Geltendmachung von Rückforderungsansprüchen bei unbesetzten Stellen) dienen die seinerzeit festgelegten Pauschalen nicht mehr als Maßstab. Hier wird auf verwaltungsintern fortgeschriebene Werte zurückgegriffen, wobei es noch (sach)gerechter wäre, auf reale Werte abzustellen. Die Akzeptanz betroffener Träger dürfte sich durch das Abstellen auf reale Werte an dieser Stelle erhöhen, zumal das eher der Praxis in den anderen Aufgabenfeldern der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen entspricht.

Für den Fall der Förderung neuer Angebote können die alten Pauschalen auch nicht mehr herangezogen werden. Hier bietet es sich eher an, sich anhand der Förderung bereits laufender, vergleichbarer Projekte und Angebote zu orientieren. Ähnlich ist z.B. kürzlich vorgegangen worden, als es um die Verwendung der Mittel im Bereich der Flüchtlingsbetreuung (Ausweitung Regelangebote und Quartiersbetreuung) ging.

Vorgeschlagen wird daher die Abschaffung der pauschalierten Förderkomponenten im Bereich der OKJA. Angebote, die heute bereits im Rahmen von Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen gefördert werden, sind dadurch faktisch nicht betroffen. Die Abschaffung der Pauschalen führt zu keinen Veränderungen bezüglich der derzeitigen Vertragssummen. Die Vertragssummen für die nächste Vertragsperiode 2017-2019 werden durch neue Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen, über die die zuständigen politischen Gremien separat beschließen, vereinbart. Bei neuen Angeboten, die nach Beschluss des Jugendhilfeausschusses gefördert werden sollen, werden zur Berechnung der Fördersumme vergleichbare bereits bestehende Angebote herangezogen und die Förderung an diesen ausgerichtet.

3.2 Pauschale Zuwendung des Landes nach dem Kinder- und Jugendförderplan NRW (B. 1.2)

Die Förderung der OKJA erfolgt überwiegend durch den kommunalen Finanzierungsanteil. Sie wird durch Landesmittel nach dem Kinder- und Jugendförderplan NRW (KJFP NRW) ergänzt. Das

Land stellt der Stadt Bielefeld auf der Grundlage eines bestimmten Schlüssels eine Pauschalzuweisung zum eigenverantwortlichen Mitteleinsatz zur Verfügung. Die Zuweisung beträgt je Haushaltsjahr zurzeit 678.192 € und war in den letzten Jahren konstant. Die Verteilung der Landesmittel ist bisher an die Anzahl der in den Einrichtungen befindlichen Stellen (pädagogische Fachkräfte und haustechnischer Dienst) gekoppelt.

Dieser Verteilungsschlüssel erscheint grundsätzlich weiterhin sachgerecht. Allerdings hat der Rat mit Beschluss vom 18.07.2013 mit Wirkung ab Beginn der Leistungsvertragsperiode 2014-2016 Kürzungen beschlossen, von denen auch die Förderung der OKJA betroffen war. Danach war das Budget von vier Einrichtungen um je eine halbe Fachkraftstelle bzw. 25.000 € zu reduzieren. Die Koppelung der Verteilung der Landesmittel an die Stellenanteile hätte zur Folge, dass die Träger, die von der Kürzung der kommunalen Mittel betroffen waren und sind, zusätzlich eine Kürzung der Landesmittel hinnehmen müssten. Die nicht von der kommunalen Kürzung betroffenen Träger würden hingegen eine erhöhte Landesförderung erhalten.

Diese doppelte Kürzung scheint nicht beabsichtigt zu sein, weshalb die Verwaltung zur Klarstellung vorschlägt, dass die Verteilung der Landesmittel weiterhin auf Basis der o.g. Stellenanteile erfolgt, allerdings auf Basis der Stellenanteile aus der Leistungsvertragsperiode 2011-2013, also vor Umsetzung der o.g., ab 01.01.2014 wirksamen Kürzungsentscheidung.

3.3 Förderbedingungen und –modalitäten für die städtische Förderung im Rahmen einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (B. 2.1)

Die Richtlinien aus dem Jahr 1995 enthalten verschiedene grundlegende Regelungen zu Förderbedingungen und –modalitäten. Mittlerweile enthalten die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen jedoch auch und zwar in sehr ausdifferenzierter Form ebenfalls Regelungen zu Förderbedingungen und –modalitäten. Für die neue Vertragsperiode sind diesbezüglich gemeinsam mit den Trägern sinnvolle und notwendige Überarbeitungen erfolgt.

Da die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen für den Bereich der OKJA auf den „Richtlinien zur Ausgestaltung und Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld“ fußen, müssen die Richtlinien die Förderbedingungen und –modalitäten in ihrer Grundstruktur vorgeben. In Ziff. B. 2.1 der Richtlinien wird das umgesetzt.

4. Abstimmung mit den Trägern

Mit den Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII (Kinder- und Jugendarbeit sowie Zentrale Planungsgruppe im Rahmen der Jugendhilfeplanung) ist die vorgeschlagene Änderung der Richtlinien kommuniziert und von diesen grundsätzlich zustimmend zur Kenntnis genommen worden.

Anlage: Richtlinien zur Ausgestaltung und Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld

Beigeordneter

Ingo Nürnberger